

*Kommunist sein, bedeutet
kühn sein, denken, wollen, wagen!*

W. W. MAJAKOWSKI



Ausgabe 88, September 2021

Inhalt

Stoppt den sozialen Kahlschlag und den Abbau demokratischer Rechte! Stoppt den Krieg!.....	2
Zum Sofortprogramm der DKP	2
Und wer mehr wissen möchte	2
Zum Wahlprogramm der DKP	2
Kein Wort zur NATO ist auch keine Lösung.....	2
10 Fakten über die AfD.....	3
Vorausfahrt.....	6
Deutsche Fregatte im Pazifik	6
Chinesisches Militär: entschlossener Verteidiger des Weltfriedens	7
War sie wirklich prüde?	9
Erotisches aus der DDR	9
Streng konservativ	9
EINLADUNG	9
In eigener Sache	10
Impressum	10

Stoppt den sozialen Kahlschlag und den Abbau demokratischer Rechte! Stoppt den Krieg!

Zum Sofortprogramm der DKP

https://dkp.de/wp-content/uploads/2019/08/Sofortprogramm-der_DKP_neu.pdf

Und wer mehr wissen möchte

Zum Wahlprogramm der DKP

[file:///C:/Users/reine/OneDrive/Desktop/Wahlprogramm_2021_3_Druck_fin%20\(1\).pdf](file:///C:/Users/reine/OneDrive/Desktop/Wahlprogramm_2021_3_Druck_fin%20(1).pdf)

*** * ***

Kein Wort zur NATO ist auch keine Lösung

Wera Richter | [UZ vom 10. September 2021](#)

Union und FDP haben die „roten Socken“ wieder vorgekramt. „Die Linkskoalition ist kein Phantom, sondern sie kann Realität werden“, warnte CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt am Montag. Sein Vorsitzender Markus Söder fürchtet, mit Scholz kämen auch Menschen wie Esken in die Regierung, „die den demokratischen Sozialismus für eine prima Idee hält“. FDP-Vize Alexander Graf Lambsdorff twitterte: „Wer Olaf Scholz wählt,

wählt in Wahrheit Saskia Esken und Dietmar Bartsch.“ Dabei haben SPD und Grüne hinreichend klar gemacht, dass sie mit der Linkspartei nichts zu tun haben wollen, solange sie sich nicht zur NATO bekennt. Eine Enthaltung im Bundestag zu einem Kriegseinsatz, wie am 25. August geschehen, reicht ihnen ebenso wenig wie ein Sofortprogramm, das keinen Ton zur NATO verliert. Die „Linken“-Spitzenkandidaten Janine Wissler und Dietmar Bartsch haben das Papier, das das

Wahlprogramm negiert, der Öffentlichkeit vorgestellt, ohne es in ihrer Partei, zum Beispiel im Parteivorstand, zur Diskussion zu stellen. Thies Gleiss, Bundessprecher der Parteiströmung „Antikapitalistische Linke“, nannte das Vorgehen am Montag in „junge Welt“ einen „Skandal“ und das

Sofortprogramm ein Manifest der Regierungssozialisten „für den Putsch in der Partei“. Ein hoher Preis für die kalte Schulter von Scholz und Baerbock.

* * *



10 Fakten über die AfD

Weil die Alternative für Deutschland (AfD) vor allem mit Parolen gegen Geflüchtete, Muslime und Schwule auffallen will, bemerkt kaum jemand, wofür die Partei sonst eintritt. Oder wussten Sie, dass die AfD für Atomkraft ist und Alleinerziehende abnormal findet?

Die AfD

1. ... gefährdet die Existenz der Bauern.

Für die Bauern und die ländlichen Räume Brandenburgs ist die Europäische Union überlebenswichtig. Denn jeder dritte Euro, den die märkischen LandwirtInnen zum Leben haben, stammt aus Brüssel. Anders als die übrigen Parteien bekennt sich die AfD nicht zur Gemeinsamen Agrarpolitik der EU. Im Gegenteil: Die Partei will die Agrarsubventionen abbauen. [\[1\]](#)

2. ... leugnet den Klimawandel.

Alle wissen, dass wir auf saubere Energien umsteigen müssen, wenn die Erde eine Zukunft haben soll. Alle Parteien in Deutschland orientieren sich an dem Konsens der Klimafolgenforschung und unterstützen das Ziel, die Erderwärmung zu begrenzen – außer der Klimaleugner-Partei AfD. Sie bestreitet den menschengemachten Klimawandel und will daher auch nichts tun. [\[2\]](#)

3. ... will behinderte Kinder ausgrenzen.

Dass Kinder gemeinsam lernen und unsere Schulen so eingerichtet werden, dass alle nach ihren Bedürfnissen gefördert werden, ist das große Ziel der Inklusion, zu dem sich Deutschland bekannt hat. Dabei geht es vor allem um Menschenrechte, aber auch darum, dass gemeinsames Lernen der bessere Weg für alle ist. Wenn es aber nach der AfD ginge, würden Kinder, die eine Behinderung haben, aussortiert und gezwungen, auf Sonderschulen zu gehen. [\[3\]](#)

4. ... schürt Ängste vor Deutschen.

Die Freiheiten, die wir heute haben, dass wir in Europa in Frieden leben, dass wir in der Welt respektiert werden – all das ist nur aus einem Grund möglich: Weil wir die Schuld der Deutschen am Zweiten Weltkrieg nicht kleinreden. Wir wollen an die Opfer des Nazi-Regimes erinnern, und wir wollen aus unserer Geschichte lernen. Leute wie Alexander Gauland, die stolz auf die „Leistungen“ der Wehrmacht sind, gefährden das Vertrauen, das die Menschen in den Ländern, die unter den Nazis gelitten haben, uns entgegenbringen. [\[4\]](#)

5. ... will die Grenze nach Polen abriegeln.

PolInnen und Deutsche sind sich nähergekommen, seitdem die Grenze offen ist. Nicht nur die Kinder in den Euro-Kitas und Europaschulen entlang der Oder: Noch nie gab es so viele deutsch-polnische Hochzeiten wie heute. Aus Polen kommen außerdem die meisten Touristinnen nach Brandenburg, Polen ist unser größter Handelspartner, und 800 polnische Firmen schaffen in der Mark Arbeitsplätze. Eine Partei, die auf den Oderbrücken Schlagbäume aufstellen will? Nein danke. [\[5\]](#)

6. ... will Frauen bevormunden.

Frauen entscheiden selbst, ob, mit wem und wann sie Kinder haben wollen. Das sehen sehr viele in Deutschland heute so, nicht aber die AfD: Eine deutsche Frau soll einen Mann heiraten und dann mindestens drei Kinder großziehen. Um ihren Lebensstil durchzusetzen, will die AfD Abtreibungen erschweren und das Scheidungsrecht verschärfen. Alleinerziehende Mütter sollen rechtlich und finanziell benachteiligt werden, ebenso wie Frauen, die allein leben, in lesbischen Partnerschaften oder in Patchworkfamilien. [\[6\]](#)

7. ... hetzt gegen unsere Fußballnationalmannschaft.

Deutschland ist Fußballweltmeister, weil wir ein Team haben, zu dem Ausnahmeathleten wie Jérôme Boateng und Mesut Özil gehören. Für die Rechten sind die beiden Nationalspieler aber gar keine richtigen Deutschen. Der AfD-Mann Gauland hat sie beleidigt und damit auch Antonio Rüdiger, Emre Can, İlkay Gündoğan, Sami Khedira und Leroy Sané gemeint – das halbe deutsche Team. [\[7\]](#)

8. ... hat keine Ahnung von Rentenpolitik.

Wie können immer weniger Berufstätige für immer mehr RentnerInnen eine gute Altersversorgung finanzieren? Die Parteien geben verschiedene Antworten auf diese große Zukunftsfrage, nur die AfD hat gar keinen Plan: Manche in der Partei wollen eine Lebensarbeitszeit von 45 Jahren, andere reden von einer staatlichen Rentenfinanzierung. Nur dass es keine Zuwanderung geben soll, da ist sich die AfD ganz sicher. Wer aber dann die Rente finanziert, wenn es ohne AusländerInnen noch weniger Berufstätige gibt? [\[8\]](#)

9. ... hat wohl aus Fukushima nichts gelernt.

Seit der Reaktorkatastrophe 2011 haben alle Parteien in Deutschland verstanden, dass wir schnell aus der Atomenergie aussteigen müssen. Das heißt, alle bis auf die AfD: Die setzt sich als einzige dafür ein, dass die Atomkraftwerke in Deutschland weiterlaufen sollen. [\[9\]](#)

10. ... will Steuergeschenke an Superreiche verteilen.

99 Prozent der Erbschaften sind steuerfrei, denn der Freibetrag für Kinder liegt bei 400.000 Euro. Nur wer noch mehr erbt, muss darauf Steuern zahlen, die der Allgemeinheit und damit auch weniger Begüterten zugutekommen. Von den Steuerplänen der AfD würde dieses eine Prozent Superreicher profitieren, denn die AfD ist die einzige Partei, die die Erbschaftssteuer abschaffen will. [\[10\]](#)

Quellen

- [1] [agrarheute.de: Bundestagswahl 2017: Die Positionen der Parteien zur GAP, Landesbauernverband Brandenburg: EU-Direktzahlungen sichern Konkurrenzfähigkeit der Landwirte, AfD: Grundsatzprogramm \(S. 174\)](#)
- [2] [klimafakten.de: Was sagt die AfD zum Klimawandel? Was sagen andere Parteien? Und was ist der Stand der Wissenschaft? Ein Faktencheck zum Grundsatzprogramm der „Alternative für Deutschland“](#)
- [3] [correctiv.org: Faktencheck: Die AfD sagt, Inklusion schadet den Kindern. Stimmt das?](#)
- [4] [buzzfeed.com: AfD-Spitzenkandidat Gauland findet, Deutsche sollten stolz sein auf Leistungen in zwei Weltkriegen](#)
- [5] [Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Basisdaten Tourismus 2016, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Basisdaten Außenhandel 2016, Berliner Zeitung: Brandenburg lockt polnische Unternehmer](#)
- [6] [AfD: Wahlprogramm Bundestagswahl 2017 \(S. 52f.\), AfD: Grundsatzprogramm \(S. 72-87\)](#)
- [7] [Die Zeit: „Die Nationalmannschaft ist schon lange nicht mehr deutsch“](#)
- [8] [taz.de: Rente von ganz rechts, tagesschau.de: Die brisanten Rentenpläne der AfD](#)
- [9] [AfD: Wahlprogramm Bundestagswahl 2017 \(S. 87f.\)](#)
- [10] [AfD: Grundsatzprogramm \(S. 147f.\), Frankfurter Rundschau: Das AfD-Programm ist ein Plan für Reiche, DIW: Hohe Erbschaftswelle, niedriges Erbschaftsteueraufkommen](#)

Vorausfahrt

Deutsche Fregatte im Pazifik

Von Arnold Schölzel



Diesmal gab es keine »Hunnenrede«: Die »Bayern« vor der Abfahrt Richtung China (Wilhelmshaven, 2.8.2021)

Kleines Schiff, gewaltige Worte. Zur Fahrt der auf U-Bootjagd spezialisierten Fregatte »Bayern« (4.500 Tonnen) Richtung Ostasien trompetete Heiko Maas auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes am Montag: »Im Indopazifik entscheidet sich die Ausgestaltung der internationalen Ordnung der Zukunft. Wir wollen diese mitgestalten und Verantwortung übernehmen für den Erhalt der regelbasierten internationalen Ordnung.« Die Bundeswehr war weniger lautstark und sah die »Bayern« auf einer »diplomatischen Mission«. Standardvokabeln: »Zeichen für freie Handelswege« und »Wir ducken uns nicht weg« (Marineinspekteur Kay-Achim Schönbach). Denn furchtbar bedroht, so das aktuelle Kanonenbootpolitmärchen, seien die internationalen Handelswege, von denen »unser Wohlstand« (Annegret Kramp-Karrenbauer) abhängt. Außen- und Kriegsministerium scheuten sich, diesmal China als Bedrohungsgespens zu nennen, zumal die scheidende Kanzlerin den deutschen »Wohlstand« mit Hilfe der Volksrepublik retten wollte. Das besagt: Die »Bayern«-Tour ist eine Nach-Merkel-Aktion. Die »Mission« endet im Februar

2022, wenn die neue Bundesregierung vermutlich installiert ist.

Diese Seereise, die offenbar nicht nur wegen der Pandemie, sondern auch wegen Vorbehalten des Kanzleramtes nicht 2020 stattfand, setzt eine Zäsur. Maas und Kramp-Karrenbauer repräsentieren einen neuen imperialistischen Geist, der nationalistischen Größenwahn, neokoloniales Diktat und ideologischen Hegemonialanspruch vereint. Allerdings: Der neue globale Platz an der Sonne kann nur gemeinsam mit anderen erobert werden. In den Ozeanen vor China wird also geklotzt. Vergangene Woche fuhr die bislang größte britisch geführte Flugzeugträgerkampfgruppe um die »HMS Queen Elizabeth« (65.000 Tonnen) ins Südchinesische Meer ein (siehe jW vom 2.8.). US-Kriegsminister Lloyd Austin würdigte das am 27. Juli in Singapur als »historisch« und kündigte »integrierte Abschreckung« als strategische Vision des 21. Jahrhunderts an. Nicht auf der Höhe dieser neuen Kriegsvorbereitungszeit erscheint, was z. B. Dietmar Bartsch im *ARD*-»Sommerinterview« am Sonntag zu den militärpolitischen Absichten der Linkspartei sagte. So richtig die Forderung nach Reduzierung des deutschen Militäretats ist, so wenig ist von der aktuellen Brandstifterei zu hören. Jetzt erst recht darf die Bundeswehr nirgendwo als Truppe eingesetzt werden, denn Maas, Kramp-Karrenbauer und ihre Freunde in Washington und London haben ein neues Kapitel eröffnet. Die »Bayern« fährt nicht als Symbol, sondern dem »echten« Krieg Joseph Bidens voraus.

Chinesisches Militär: entschlossener Verteidiger des Weltfriedens

German.xinhuanet.com| 03-08-2021

14:14:17| 新华网

BEIJING, 1. August (Xinhua) -- Der 1. August markiert den 94. Jahrestag der Gründung der Volksbefreiungsarmee (PLA). Während die Welt tiefgreifende Veränderungen durchmacht, die in einem Jahrhundert nicht gesehen wurden, wird die PLA Chinas Souveränität, Sicherheit und Entwicklungsinteressen schützen und niemals Expansion oder Einflusssphären anstreben.

Chinas nationale Verteidigung zielt darauf ab, Aggressionen abzuschrecken und zu widerstehen, die nationale politische Sicherheit, die Sicherheit der Menschen und die soziale Stabilität zu gewährleisten, sich der „Unabhängigkeit Taiwans“ zu widersetzen und sie einzudämmen, gegen Befürworter separatistischer Bewegungen wie der „Unabhängigkeit Tibets“ und der Gründung von „Ostturkestan“ vorzugehen, die nationale Souveränität, Einheit, territoriale Integrität und Sicherheit zu schützen, Chinas maritime Rechte und Interessen zu schützen, die Sicherheitsinteressen Chinas im Weltraum, im elektromagnetischen Raum und im Cyberspace zu schützen, die Interessen Chinas im Ausland zu schützen und die nachhaltige Entwicklung des Landes zu unterstützen. Die chinesische Nation hat den Frieden immer geliebt. Seit Beginn der Neuzeit

haben die Chinesen unter Aggressionen und Kriegen gelitten und den Wert des Friedens und die dringende Notwendigkeit der Entwicklung erkannt. Daher wird China keinem Land solche Leiden zufügen.

Seit der Gründung im Jahr 1949 hat die Volksrepublik China (VR China) nie einen Krieg oder Konflikt begonnen. Seit der Einführung von Reformen und Öffnung hat sich China der Förderung des Weltfriedens verpflichtet und die Volksbefreiungsarmee freiwillig um über 4 Millionen Soldaten verkleinert. China hat sich von einem armen und schwachen Land zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt entwickelt, weder durch Almosen noch durch militärische Expansion oder koloniale Plünderung.

Stattdessen hat sie sich durch die harte Arbeit ihrer Bevölkerung und ihre Bemühungen um die Aufrechterhaltung des Friedens entwickelt. China hat alle Anstrengungen unternommen, um durch die Wahrung des Weltfriedens günstige Bedingungen für die Entwicklung zu schaffen, und hat sich gleichermaßen bemüht, den Weltfrieden durch seine eigene Entwicklung zu fördern. China hofft aufrichtig, dass alle Länder den Weg der friedlichen Entwicklung wählen und gemeinsam Konflikte und Kriege verhindern.

China verpflichtet sich zu einer freundschaftlichen Zusammenarbeit mit allen Ländern auf der Grundlage der Fünf Prinzipien des friedlichen Zusammenlebens: gegenseitige Achtung der Souveränität und territoriale Integrität, gegenseitige Nichtangriffsbereitschaft, Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen, Gleichheit und gegenseitiger Nutzen sowie friedliche Koexistenz. China respektiert das Recht aller Menschen, ihren eigenen Entwicklungsweg unabhängig zu wählen, und steht für die Beilegung internationaler Streitigkeiten durch gleichberechtigten Dialog, Verhandlungen und Konsultationen.

China ist gegen Einmischung in die inneren Angelegenheiten, Missbrauch der Schwachen durch die Starken und jeden Versuch, anderen seinen Willen aufzuzwingen. China befürwortet eher Partnerschaften als Allianzen und tritt keinem Militärblock bei. Es stellt sich gegen Aggression und Expansion und widersetzt sich dem willkürlichen Einsatz oder der Androhung von Waffen.

Die Entwicklung von Chinas nationaler Verteidigung zielt darauf ab, seinen rechtmäßigen Sicherheitsbedürfnissen gerecht zu werden und zum Wachstum der friedlichen Kräfte der Welt beizutragen. Die Geschichte beweist und wird weiterhin beweisen, dass China beim Streben nach

Hegemonie niemals den ausgetretenen Pfaden der Großmächte folgen wird. Egal wie weit es sich entwickeln mag, China wird niemals ein Land bedrohen oder einen Einflussbereich suchen.

In der Zwischenzeit hat China die Entschlossenheit und Fähigkeit, die nationale Souveränität und territoriale Integrität zu schützen, und wird niemals die Abspaltung eines Teils seines Territoriums durch irgendjemanden, irgendeine Organisation oder eine politische Partei auf irgendeine Weise und zu jeder Zeit zulassen.

Die separatistischen Kräfte der "Unabhängigkeit Taiwans" und ihre Aktionen bleiben die größte unmittelbare Bedrohung für Frieden und Stabilität in der Taiwanstraße und das größte Hindernis, das die friedliche Wiedervereinigung des Landes behindert.

China macht keine Versprechen, auf Gewalt zu verzichten und behält sich alle notwendigen Maßnahmen vor. Dies richtet sich keineswegs gegen unsere Landsleute in Taiwan, sondern gegen die Einmischung externer Kräfte und die sehr kleine Zahl von Separatisten der „Unabhängigkeit Taiwans“ und deren Aktivitäten. Die PLA wird jeden entschlossen besiegen, der versucht, Taiwan von China zu trennen und sie wird die nationale Einheit um jeden Preis zu schützen.

(gemäß der Nachrichtenagentur Xinhua)

An dieser Stelle veröffentlichen wir in loser Reihenfolge Beiträge zum Thema:

War sie wirklich prüde?

Erotisches aus der DDR

Streng konservativ

In einer Gesprächsrunde kam die Rede auf die gemeinsame Unterrichtung von Mädchen und Knaben in einer Klasse, wie es auch in der DDR die allgemeine Regel gewesen war. Hacks war zur Verwunderung fast aller gegen dieses Erziehungsprinzip und bestand unbedingt auf getrennten Klassen und Schulen nach Geschlechtern. »Allerdings«, fügte er hinzu, »sollten die Mädchen- und Jungenschulen immer direkt nebeneinander liegen und grundsätzlich mit hohen, von Efeu bewachsenen Mauern dazwischen, damit

man gut über sie hinwegklettern kann. Auch sollten Bedürfnisanstalten da sein, mit genügend Astlöchern. So kann sich die Neugier auf das andere Geschlecht entwickeln und erhalten, anderenfalls will ich einmal sehen, wie viele Verklemmte es in dreißig Jahren gibt.«

(Aus: André Müller sen., Gott hält viel aus, Zweihundert Anekdoten über Peter Hacks, Berlin o.J., S. 83)

*Arbeitskreis marxistische Bildung in Gründung und
DKP-Grundorganisationen Sonneberg und Suhl*

EINLADUNG

Liebe Genossen, liebe Freunde,

uns ist es gelungen, den renommierten Chinakenner Prof. Eike Kopf (DKP Thüringen), für einen Vortrag zum Thema

Chinas wachsender internationaler Einfluss – Wie positionieren wir uns zur VR China?

zu gewinnen. Dazu möchten wir Euch herzlich einladen. Prof. Kopf wird all Eure Fragen kompetent beantworten. Wenn Ihr möchtet, könnt Ihr diese Fragen vorher bei uns einreichen.

Die Veranstaltung findet statt

am Samstag, dem **9. Oktober**

um **17.00 Uhr**

in der **Gaststätte** „Weiberwirtschaft“, Bahnhofstraße 1, 98527 **Suhl**.

Wer in Suhl übernachten möchte oder muss, kann dies tun in der

Pension am Markt, Pfarrstraße 20, 98527 Suhl, Tel. 03681/39750, E-Mail Info@pension-am-markt-suhl.de

Für die Veranstalter:

Brigitte Dornheim

Reiner Kotulla

Gerald Müller

In eigener Sache

Wir, die Redaktion des „rotinfo sonneberg“, erklären:

- Das „rotinfo sonneberg“ ist keine Onlineplattform.
- Wenn wir schreiben, „Und wie immer hoffen wir auf Eure Meinung“, meinen wir Lesermeinungen zu Texten in unseren Ausgaben.
- Der Umfang eines Leserbriefes ist im Impressum angegeben.
- Und natürlich muss die Meinung der Leserbriefschreiber nicht die der Redaktion sein.

Fast alle Ausgaben des rotinfo sonneberg hier im Archiv:

<https://dkp.de/partei/vor-ort/>

Weitere Informationen finden sich auf den Webseiten

der Wochenzeitung „unsere Zeit“

<http://www.unsere-zeit.de/>



Impressum

rotinfo sonneberg, Hrsg.: DKP-Grundorganisation Sonneberg. Erscheint unregelmäßig.

Leserbriefe, Anfragen, Artikelvorschläge (bis 3000 Zeichen mit Leerzeichen) an:

E-Mail: rotinfo-sonneberg@t-online.de

Wenn Du uns schreibst „Bitte nehmt mich aus dem, bzw. in den Verteiler“, kommen wir dem sofort nach.